

ERFAHRUNGSBERICHT

**Toyo Universität
WS 2023/2024
Business
Administration**

VORWORT

みなさん、ようこそ！

Mit diesem Erfahrungsbericht möchte ich von meinem spannenden Aufenthalt an der Toyo-Universität in Tokio erzählen. Wenn du dir diesen Bericht hier durchliest, spielst du wahrscheinlich selbst mit dem Gedanken an der Toyo zu studieren - eine großartige Idee!

Ich studiere BWL mit Schwerpunkt Internationales Management und habe mein Auslandssemester im 5. Semester angetreten. Doch schon seit meinem 1. Semester war mir klar, dass ich unbedingt in Japan studieren möchte. Deshalb habe ich mich auch intensiv vorbereitet, indem ich unter anderem das AW Fach Japanisch belegt und das UNICERT-Zertifikat Basis erhalten habe. Nach Japan zu Reisen war immer schon ein Kindheitstraum von mir und die japanische Kultur hat mich bereits seit jungen Jahren geprägt, sei es durch Kampfsportarten wie Judo und Karate oder durch die faszinierende Popkultur von Anime, Manga und Musik.

Am 6. September 2023 kam ich dann endlich in Tokyo an, und am 22. September begann offiziell das Semester. So hatte ich einige Wochen Zeit, mich einzuleben und an allen Orientierungsveranstaltungen teilzunehmen. Am 30. Januar endete die Vorlesungszeit, und am 31. Januar bin ich mit wundervollen Erinnerungen wieder abgereist.



VOR DEM AUFENTHALT

BEWERBUNG AN DER TOYO

Nachdem du das Angebot von der HM erhalten hast, und du dich endgültig entschieden hast an der Toyo zu studieren, steht als nächster Schritt die direkte Bewerbung an der Toyo an.

Am 1. Februar 2023 wurde ich an der Toyo nominiert und hatte bis zum 11. März Zeit, alle erforderlichen Dokumente einzureichen.

Durch die Bewerbungsphase wurde ich mit detaillierten Erklärungen geführt, und in den Emails war klar aufgeführt welche Dokumente eingereicht werden müssen. Bei Fragen standen das Internationale Office der HM und Toyo immer gerne zu Verfügung, also zögere nicht per E-Mail Kontakt aufzunehmen. Oft macht man sich jedoch mehr Sorgen als nötig, denn es wird gar nicht mehr verlangt als dir in den Emails mitgeteilt wird. Es hilft sich einen strukturierten Überblick über alle Deadlines zu machen, dann kann gar nichts mehr schief gehen. Die Bewerbung an der Toyo schien größtenteils nur eine Formalität zu sein.

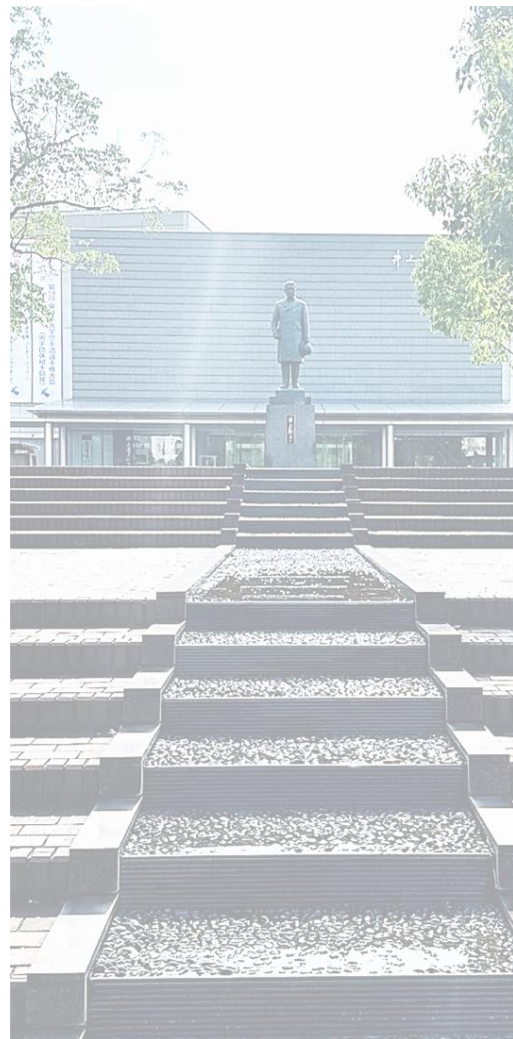
Ein paar Tipps:

Für die Nominierung an der Toyo reicht das DAAD-Zertifikat der HM aus, also melde dich rechtzeitig für einen Testtermin an. Das Sprachzertifikat, dass du an die Toyo schicken musst, hat dem eigenen Formular der Toyo zu entsprechen, wende dich hier an die Professorin oder den Professor bei der oder dem du den DAAD-Test abgelegt hast und bitte um Ausfüllung.

Ein Gesundheitscheck wird ebenfalls verlangt, da reicht meiner Erfahrung nach, ein Besuch beim Hausarzt aus.

Wenn du einem Sportclub beitreten möchtest, benötigst du jedoch zusätzlich ein Röntgen der Lunge.

Ein Empfehlungsschreiben ist sowohl für die Bewerbung an der Toyo als auch für die Bewerbung um verschiedene Stipendien und finanzielle Unterstützungen erforderlich. Kümmere dich daher so schnell wie möglich darum und wende dich an die Professorin oder den Professor, die bzw. der dich am besten kennt.



VORBEREITUNG

Ich würde jedem ans Herz legen, sich bereits vor dem Aufenthalt Grundkenntnisse in Japanisch anzueignen, sowie die Schriftarten Hiragana und Katakana zu lernen. Obwohl an der Toyo Sprachkurse angeboten werden, bin ich davon überzeugt, dass du am meisten profitierst, wenn du schon im Vorhinein über ein gewisses Maß an Wissen verfügst. Es wird dir die alltägliche Kommunikation erleichtern, da nicht jeder in Japan gute Englischkenntnisse verfügt und du auf Sprachbarrieren stoßen wirst.

Informiere dich auch im Vorfeld über kulturelle Unterschiede und mach dich mit lokalen Sitten und Normen vertraut, um deinen Gegenüber respektvoll zu begegnen.



VERSICHERUNG

Im AI Wohnheim wird dir mit den Bürokratischen Angelegenheiten geholfen, und du musst dich kaum selbst drum kümmern. Sie erledigen auch den Ausschluss von der nationalen Rente für dich. Im Endeffekt muss du nur noch den verpflichtenden monatlichen Krankenversicherungsbeitrag von 1700 JPY in einem Convenience Store zahlen.

FINANZIERUNG

Es gibt verschiedene Möglichkeiten Stipendien zu erhalten, dafür müssen wieder einige Dokumente fristgerecht eingereicht werden, denke auch hier rechtzeitig an das Empfehlungsschreiben. Zu den möglichen Stipendien gehören das Jasso und das Promos des DAAD. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit einen einmaligen Reisekostenzuschuss von der HM zu erhalten.

In Japan kannst du, wenn nötig auch arbeiten. Die Arbeitserlaubnis kann bereits am Flughafen ausgefüllt werden. Denk daran, dass es schwierig sein könnte, ohne Japanisch Kenntnisse einen Job zu finden. Ich selbst habe während meines Aufenthalts nicht gearbeitet, weshalb ich keine genaue Auskunft geben kann. Andere Internationale Studenten haben beispielsweise an der English Community Zone (ECZ) der Universität gearbeitet.

Toyo wird für das CoE Finanzierungsnachweise verlangen, die belegen, dass du in der Lage bist, 120.000 Yen pro Monat aufzubringen. Dies wird erfahrungsgemäß gerade noch für die Fixkosten und Lebensmittel ausreichen. Je nachdem, wie großzügig du sein möchtest und wie viele Reisen du planst, solltest du dich darauf einstellen entsprechend mehr Geld zu benötigen.

VISUM

Toyo beantragt für dich das Certificate of Eligibility, dafür musst du auf Ihrer PUGS-Webseite einige Informationen ausfüllen und Dokumente hochladen. Mit dem CoE gehst du zur japanischen Botschaft und 1-2 Wochen später hast du dein Visum. Wichtig ist, dass du rechtzeitig einen Termin bei der Botschaft vereinbarst, sonst wird es knapp.

WÄHREND DES AUFENTHALTS

WOHNEN IN AKABANE

Im AI-House-Hub 4 in Akabane zu wohnen kann ich jedem nur wärmstens empfehlen, ich hatte eine großartige Zeit. Es ist ein sauberes und modernes Wohnheim in einer charmanten Gegend. Im ersten Stockwerk stehen einige Gemeinschaftseinrichtungen zu Verfügung, darunter eine Mensa, ein Tischtennisraum, ein Musikraum, ein Studierzimmer und eine Küche. Die Wohnbereiche für Männer befinden sich auf den Stockwerken 2 und 3, während die Bereiche für Frauen auf den Stockwerken 4 und 5 liegen. Die Küchen, Waschmaschinen, Trockner, Duschen und Toiletten werden jeweils gemeinschaftlich genutzt. Zusätzlich verfügt jedes Stockwerk über Studierräume, die mit einem Beamer und einem Whiteboard ausgestattet sind, ideal zum Filme schauen und Kanji üben. Die Schlafzimmer sind nicht besonders groß, aber mit dem Nötigsten ausgestattet. Die monatliche Miete betrug 98.300 JPY.

Unter der Woche gab es Frühstück und Abendessen in der AI-Mensa, mit einer Auswahl von zwei Gerichten, sowie vegetarischen und halal-Optionen. Das Mittagessen im Hakusan Campus war köstlich und günstig (550 JPY), ebenso wie die Optionen in den Konbinis innerhalb und außerhalb des Universitätsgeländes. Der Hakusan Campus, wo die Vorlesungen stattfanden, war mit der Namboku Line in 20 Minuten zu erreichen. Der Commuter-Pass für sechs Monate hat 22.470 JPY gekostet. Direkt neben dem Wohnheim befindet sich der Akabane Campus mit einem gut ausgestatteten Fitnessstudio, das nach Anmeldung kostenlos genutzt werden kann. Um Freihanteln zu benutzen, müssen jedoch zwei Kurse absolviert werden.

Im Wohnheim organisierten die Resident Assistants (RAs) zahlreiche Veranstaltungen und standen als Ansprechpartner für Fragen zur Verfügung.

Im AI-Haus leben sowohl lokale als auch internationale Studenten. Allein wegen der kulturell vielfältigen und freundlichen Gemeinschaft kann ich das Wohnheim empfehlen. Es ist einfach, Freundschaften zu schließen und du wirst immer jemanden zum Reisen finden oder für gemeinsame Hobbys. Gerade wenn du dir über die Sprachbarrieren in Japan Sorgen machst, bist du in dieser internationalen Umgebung gut aufgehoben.

Akabane ist gut an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden, aber auch in der unmittelbaren Umgebung kannst du dir gut die Zeit vertreiben. Ein Karaoke-Laden nur fünf Minuten vom Wohnheim entfernt, ein kostenloser Shuttlebus, der dich zu Round1 bringt (absolut empfehlenswert). Ein See, wo oft Feuerwerke stattfanden, ebenso wie Schreine, Einkaufsmöglichkeiten, Book Off, GIGO Arcade und unzählige Restaurants. Darum hier ein Geheimtipp, mein absolutes Lieblingsrestaurant, **Houki-Boshi in Akabaneminami!**

Die drei streunenden Katzen Shiro, Kuro, Fuji waren immer in der Nähe des Wohnheims zu sehen, und eine nette Dame kam jeden Tag vorbei, um Sie zu füttern. Grüß Sie, wenn Du Sie siehst.



CLUB AKTIVITÄTEN

Hier kann ich nur aus persönlicher Erfahrung sprechen und nicht allgemeine Regelungen für internationale Studenten darlegen, aber ich rate dir, es einfach so zu machen wie ich: Suche die Kontaktdaten deines Wunschclubs heraus und frage einfach an. Wenn du dich jedoch entscheidest, einem Club beizutreten, dann nimm auch regelmäßig an den Aktivitäten teil.

Für mich war es von Anfang an ein persönliches Anliegen und eines der Hauptgründe für diesen Aufenthalt in Japan, Karate im Geburtsort zu trainieren. Die Club-Aktivitäten fanden montags, dienstags, donnerstags und freitags (gelegentlich am Wochenende zu verschiedenen Zeiten) von 21:40 bis 22:40 statt und waren immer mein Highlight des Tages.

Das Toyo Karatedo ist ein super Team und auch wenn Sprachbarrieren bestehen, fühlt man sich immer wohl. Auch außerhalb des Trainings werden Aktivitäten unternommen. Ich habe viel Zeit mit meinem Team verbracht und gute Freundschaften geschlossen. Von allen habe ich viel gelernt, sei es über Karate, die japanische Kultur oder die Sprache. Die Teilnahme an diesen Club hat meinen Aufenthalt ungemein bereichert und besonders gemacht.

Ich habe auch zum ersten Mal an Karate Wettkämpfen teilgenommen und konnte sogar Medaillen mit nach Hause bringen.

Im Team sind alle Willkommen mit Vorkenntnissen oder ohne. Bei Interesse wende dich an:

<https://www.instagram.com/toyo2kartedo/>
und macht ordentlich beim Training mit!



KURSWAHL

Es gibt Semester- oder Quartalskurse, um deinen Visastatus aufrechtzuerhalten, musst du mindestens 7 Kurse in der Woche belegen. Die Kurse werden per Losverfahren vergeben, melde dich daher zu vielen Kursen an, um deine Chancen zu erhöhen, die nötigen Kurse zu erhalten. Und keine Sorge im Nachhinein ist es problemlos möglich, Kurse wieder abzuwählen. Aber selbst, wenn du im Losverfahren verlierst, hast du noch die Möglichkeit, dich in Kurse mit offenen Plätzen einzutragen.

Insgesamt empfand ich die Kurse in Japan als nicht so schwierig. Jedoch gibt es Anwesenheitspflicht, wöchentliche Hausaufgaben, die in die Benotung einfließen, und je nach Kurs eine unterschiedliche Anzahl von Tests. Insgesamt fand ich, dass die Kurse alle sehr gut machbar waren und durch den Lehrstil viel vom Unterricht hängen blieb.

Von den Sprachkursen empfehle ich Practice und Listening zu wählen, die fand ich persönlich am hilfreichsten. Auch Introduction to Intercultural Competence Theory bei Miyamori Chikako kann ich empfehlen. Allgemein lässt sich der Schwerpunkt International Management II gut anrechnen und bietet zudem interessante Kurse.

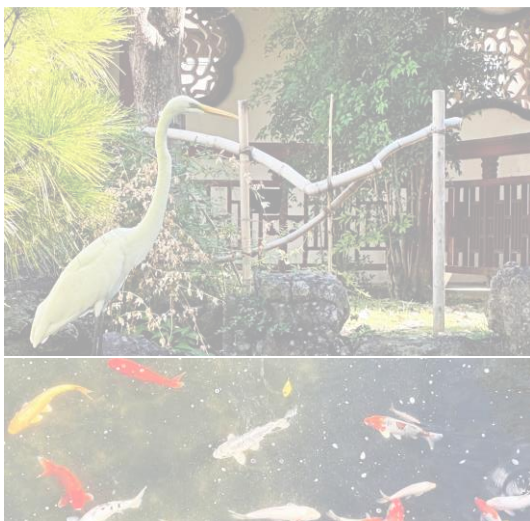
Mir war es nur möglich, 4 Fächer anrechnen zu lassen, da ich zwei durch das Losverfahren nicht erhalten habe. Daher nochmal mein Rat: Wählt lieber mehr Fächer als nötig



FREIZEIT UND REISEN

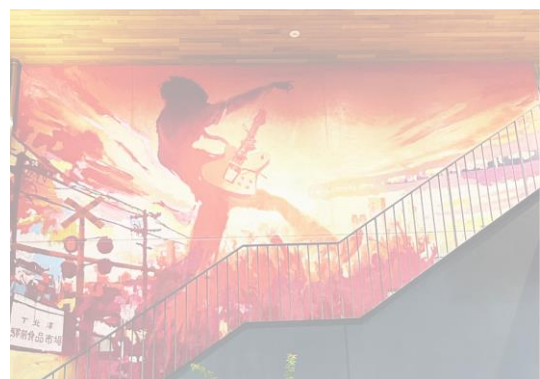
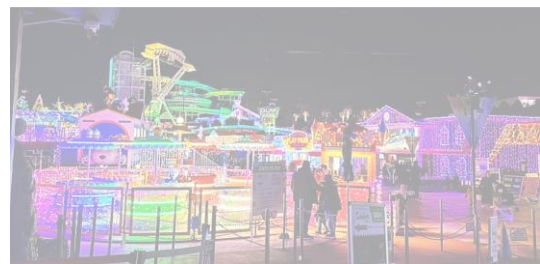
Obwohl ich den Großteil meines Aufenthalts in Tokio verbracht habe, habe ich dennoch bei weitem nicht alles gesehen. Es gibt so viel zu erleben und nur so wenig Zeit. Zahlreiche Festivals, Schreine und Tempel, aber auch Freizeitparks wie Disneyland/Sea, Yomiuri Land, die Harry Potter Tour und vieles mehr. Folge am besten einigen Sozialen Medien die dich über Ereignisse in Tokyo auf dem laufenden halten.

Persönlich habe ich auch viel Zeit damit verbracht, neue Hobbys zu entdecken, darunter Karaoke und Klettern. Kletterhallen wie Noborock sind überall in Tokio zu finden und sind definitiv einen Besuch wert, aber Vorsicht es macht süchtig. Es gelang mir auch eine Reise außerhalb Tokios zu unternehmen, und zwar nach Okinawa. Ein unvergesslicher Moment war die Begegnung mit einer riesigen Schildkröte beim Schwimmen 😊 Dabei stand Reisen gar nicht im Mittelpunkt für mich. Vielmehr zog ich es vor, mich so gut wie möglich ins japanische Alltagsleben zu integrieren und ich habe nicht das Gefühl, etwas verpasst zu haben. Japan hat so viel zu bieten, dass ich ohnehin nicht alles entdecken hätte können, ich war bereits mit einer Stadt gut beschäftigt. Ich bin mir jedoch sicher, dass mich mein Weg noch oft in dieses Land zurückführen wird. Vielleicht werde ich beim nächsten Mal als einfache Touristin unterwegs sein und wer weiß, vielleicht schlägt es mich auch beruflich dort hin. Genug Möglichkeiten, um mehr Gegenden zu entdecken.



MOBILFUNK

Auch hierzu eine kleine Information, bereits einem Monat vor meiner Reise habe ich mir eine SIM-Karte von Mobal mit japanischen Telefonnummer nach Deutschland bestellt, sodass ich sofort nach der Landung Netz hatte. Während meines gesamten Aufenthalts hatte ich keinerlei Probleme mit diesem Anbieter.



FAZIT

Mein Aufenthalt in Tokyo war eine einzigartige Erfahrung, die mich persönlich als auch kulturell bereichert hat. Die Möglichkeit, in diesem faszinierenden Land zu studieren, war ein Privileg, für das ich dankbar bin. Durch meine Mitgliedschaft im Club, das Lernen der Sprache und das Eintauchen in die japanische Lebensweise konnte ich nicht nur akademisch, sondern auch charakterlich wachsen. Die Freundschaften, die ich geschlossen habe und die erlebten Abenteuer, werden mich ein Leben lang begleiten. Besonders das intensive Karate Training hat meine Leidenschaft für diesen Sport neu entfacht und neue Ziele in mir geweckt.

Eine kritische Anmerkung da dieses Thema mir persönlich am Herzen liegt, der Tierschutz wird in Japan ganz klein geschrieben, bevor du dich also in den zahlreichen exotischen Tier Cafés und Hundeläden verlierst, die viele Besucher anziehen, solltest du dich über die Hintergründe informieren. Was auf dem ersten blick niedlich erscheint, kann hinter den Kulissen grausame Zustände verbergen.

Es ist wichtig, dass du dir ein realistisches Bild deines Ziellandes machst, kein Land ist perfekt, auch nicht Japan. Sei dir bewusst, dass vieles, was du in den sozialen Medien siehst, aus der Perspektive einer rosaroten Touristenbrille betrachtet wird. Mach dir darum am besten dein eigenes Bild vom Land. Viel Kritischer möchte ich gar nicht auf Japan eingehen, da die positiven Erinnerungen und die Dankbarkeit für die Möglichkeit, diese Erfahrung machen zu dürfen einfach überwiegen. Insgesamt denke ich mit einem lächeln an diese Zeit zurück und würde diese Chance jedes Mal aufs Neue ergreifen. Mein Auslandssemester in Japan war zweifellos eines der besten Entscheidungen meines Lebens und hat mir eine neue Perspektive auf die Welt eröffnet.

Ich hoffe, dass deine Erfahrungen ebenso erfüllend sein werden und du eine unvergessliche Zeit haben wirst, an die du immer glücklich zurückdenken kannst. Und wenn du immer noch zögerst, ermutige ich dich, den Schritt zu wagen und das Beste aus dieser einzigartigen Gelegenheit rauszuholen!



最後に、この素晴らしい経験に感謝しています。未来の冒険に乾杯しましょう！